

# Die Legende vom Feuervogel

---

Bauriss von Br.: Ernst Wernli am 30. Januar 2014  
In der Loge Nr. 32 Phönix, Thun  
Zeit ca. 40 Minuten

FREIMAURERLOGE  
PHÖNIX



LOGE NR. 32  
DER SCHWEIZ. GROSSLOGE ALPINA  
Phönix-Logo 1925 – 1973  
Entwurf unbekannt



Phönix-Logo 1974 – 2012  
Br.: Kurt Liggerstorfer, Phönix



Phönix-Logo ab 2013  
Br.: Hannes Thommen, LzH

Auf einem Papyrus, gewidmet unserer Loge zum 25 - jährigen Wiegenfeste steht folgendes:

## PHÖNIX - Legende

*“In bestimmten Zeiträumen kam der mythische Vogel Phönix aus Arabien oder Indien nach Heliopolis, der ägyptischen Sonnenstadt. Dort baute er sich im Tempel des Sonnengottes ein Nest aus Myrten, verbrannte in diesem auf einem Scheiterhaufen, um aus der Asche wieder verjüngt hervorzugehen.*

*Dies wiederholte sich regelmässig alle 652 Jahre kurz nach der Frühlingsgleiche. Der Phönix Mythos bezieht sich auf die periodischen Durchgänge des Merkur durch die Sonnenscheibe. So zeigte sich der Phönix beispielsweise um 2555 v. Chr. am 6. April unter Amos – 50 n. Chr. am 15. April unter Kaiser Claudius. Alle diese Erscheinungen sind im alten Ägypten als eines der wichtigsten Feste gefeiert worden. Die aus jenen Zeiten stammenden Münzen tragen daher stets das Bild des Phönix mit dem durch die Sonnenscheibe steckenden Kopf.*

*So wird der Phönix zur Zeit der Merkurdurchgänge immer wieder auferstehen und als Symbol der Unsterblichkeit wirken.“*

*Br.: Gustav Keller, Loge Phönix, Thun  
Er entwarf auch unseren Logenteppich*

ooOoo

## Merkurtransit

### Merkurvorübergang vor der Sonnenscheibe

Für mich drängte sich natürlich die Frage auf, wann denn der Phönix wieder erscheinen soll. Bei meiner Rechnung bin ich vom Jahr 50 n.Chr. ausgegangen, habe 3 x 652 addiert und kam zum Jahr 2006. In diesem Jahr gab es tatsächlich einen Merkurtransit, der aber nur von Ozeanien und der Westküste Nordamerikas aus zu sehen war. Ein viel spektakulärerer Durchgang ereignete sich am 7. Mai 2003. Auf dieses Ereignis habe ich zu Beginn des Jahres 2003 an einer Konferenz aufmerksam gemacht und das auch auf unserer Homepage unter der Phönix-Legende notiert, wo es auch heute noch vermerkt ist. Der nächste Transit, der von Europa aus zu sehen sein wird, findet am 9. Mai 2016 statt.



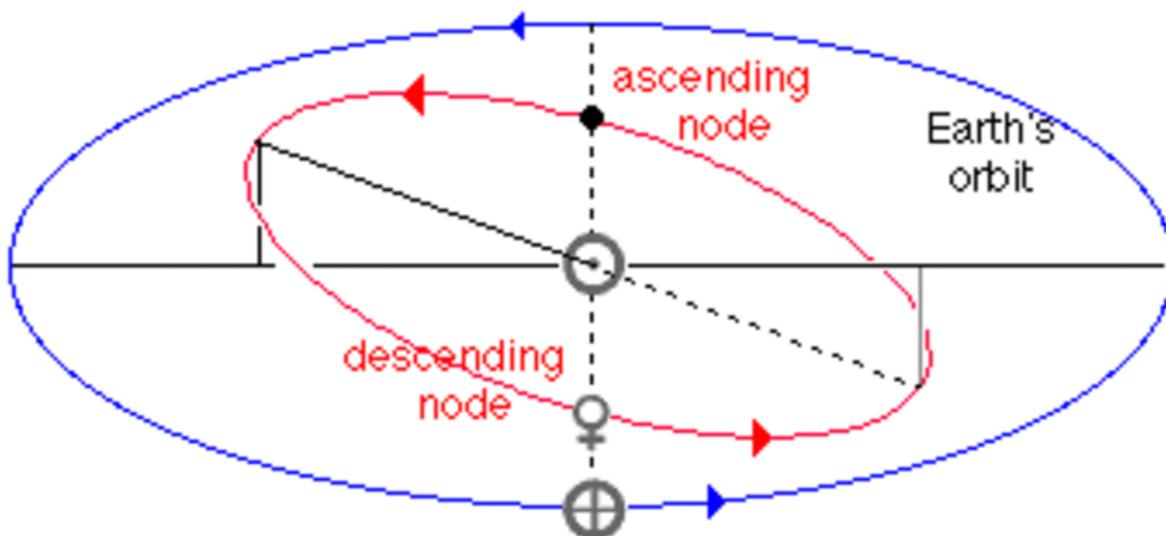
Das Bild links zeigt den Durchgang des Planeten Merkur am 7. Mai 2003, während 5 Std. und 19. Min., als winziges Pünktchen vor der Sonnenscheibe von links oben nach rechts unten wandern. Der grössere Punkt näher zur Mitte ist ein Sonnenfleck.

Ein Merkurtransit, auch Merkurdurchgang oder Merkurpassage, ist ein Vorbeiziehen des Planeten Merkur vor der Sonne. Dabei wandert Merkur als winziger schwarzer Punkt innerhalb mehrerer Stunden über die Sonnenscheibe. Da ein Merkurtransit nicht mit blossem Auge ohne Vergrösserung durch optische Hilfsmittel beobachtbar ist, konnte vor der Erfindung des Teleskops zu Beginn des 17. Jahrhunderts kein Merkurtransit beobachtet werden. **Als erster Mensch beobachtete Pierre Gassendi am 7. November 1631 einen Merkurdurchgang.**

Wenn wir bei Uhlemann und einigen anderen die Behauptung finden, die Ägypter hätten Merkurdurchgänge vor der Sonnenscheibe beobachtet, so wissen wir, dass dies mit freiem Auge unmöglich ist. Vielleicht haben sie einen ungewöhnlich grossen Sonnenfleck bei untergehender Sonne so gedeutet.

### Wann kann ein Transit auftreten?

Ein Merkurtransit ist ein astronomisches Ereignis, welches in unregelmässigen Abständen von 3,5 bis 13 Jahren auftritt, also wesentlich seltener als eine totale Sonnen- oder Mondfinsternis. Merkur kreist als sonnennächster Planet weit innerhalb der Erdbahn um unser Zentralgestirn. Ein Umlauf um die Sonne dauert 88 Tage. Da die Erde sich in dieser Zeit natürlich auch auf ihrer Bahn weiterbewegt, dauert es aber jeweils 116 Tage, bis Merkur die Erde wieder einmal überholt, was nichts anderes bedeutet, als dass er zwischen Sonne und Erde hindurchzieht. Bei dieser sogenannten Konjunktion hält der kleine Planet sich meistens unter- oder oberhalb der Sonne auf. Der Grund dafür ist, dass die Merkurbahn um 7 Grad gegen die Erdbahnebene geneigt ist. Nur wenn Merkur sich in Konjunktion sehr nahe oder genau auf einem der beiden Schnittpunkte seiner Bahn mit der Erdbahnebene befindet, kommt es zu einem Transit. Dies ist vergleichbar mit einer Sonnenfinsternis<sup>1</sup>, bei der sich der Mond vor die Sonne schiebt und diese verdunkelt.



Nur wenn Erde, Merkur und Sonne in fast perfekter Linie hintereinander stehen, erscheint für einen Beobachter auf der Erde Merkur vor der Sonnenscheibe.

Merkur muss sich bei der unteren Konjunktion (Stellung zwischen Sonne und Erde) nahe seiner Bahnknoten (Durchstosspunkte durch die Erdbahn) aufhalten. Im Gegensatz zu den Mondknoten, die in 18 Jahren einmal den ganzen Tierkreis durchlaufen, bewegen sich die Bahnknoten des Merkurs mit einer Winkelgeschwindigkeit von nur 1.2 Grad pro Jahrhundert sehr langsam. Deshalb stehen die Bahnknoten des Merkurs immer zur gleichen Jahreszeit vor der Sonne. Der absteigende Knoten des Merkurs (die Merkurbahn durchstösst die Erdbahnebene von Norden nach Süden) befindet sich ca. am 9. Mai, der aufsteigende Knoten

<sup>1</sup> Im Internet fand ich eine romantische Erklärung der Sonnenfinsternis aus Tahiti: Sonne und Mond sind im Liebesakt versunken und vergessen dabei zu scheinen. Aus ihrer Liebe gehen zahlreiche Kinder hervor: Die Sterne, die nur schwach leuchten und meist von der Sonne überstrahlt werden.

am 11. November vor der Sonne. An diesem Tag würde Merkur zentral vor der Sonne vorüberziehen. Findet die untere Konjunktion früher oder später statt, so läuft Merkur immer weiter vom Mittelpunkt der Sonne entfernt über die Sonnenscheibe, bis schliesslich die Sonnenscheibe ganz verfehlt wird. Nur wenn die untere Konjunktion zwischen dem 6. und 11. Mai, **und nur diese sind von Europa aus zu sehen**, oder zwischen dem 6. und 15. November stattfindet, erscheint Merkur vor der Sonnenscheibe. Diese eher kurzen Zeiträume machen Merkurvorübergänge zu einem seltenen Ereignis. Nur etwa alle 7 Jahre zeigt sich der Planet als schwarzer Punkt vor der Sonne.

## Mythologie

Viele Mythen und Geschichten rund um den Erdball ranken sich um den legendären Feuervogel. Deshalb gestaltet sich die Suche nach dem wahren mythologischen Ursprung auch so schwierig.

**Ägypten:** Bei den Ägyptern war ein phönixähnliches Wesen bekannt, das man *Benu* nannte, was so viel wie „*Der Wiedergeborene / Der neugeborene Sohn*“ bedeutet. *Benu* hatte die Gestalt eines Reiheres und soll nur alle paar hundert Jahre bei Sonnenaufgang erschienen, verbrannt und aus seiner Asche wieder als Vogeljunges auferstanden sein. Aus diesem Grund soll *Benu* auch ein Vogel des Sonnengottes *Ré* gewesen sein. Jeder im Sterben liegende hat sich gewünscht, wie *Benu* ohne Angst von dieser Welt zu gehen, um mit neuer Hoffnung im Jenseits wieder aufzuerstehen.

**Bibel:** Auch im Buch der Bücher wird dieser Wundervogel erwähnt. Im Buch Hiob 29,18 steht: „Mit meinem Neste werde ich sterben und lange leben wie der Phönix<sup>2</sup>“.

**China:** Sogar in einigen asiatischen Legenden ist von einem Mischwesen namens *Feng* die Rede, das den Kamm eines Fasans und die Federn eines Pfaues haben soll. Obwohl er als König der Vögel und Sonnensymbol gilt, so ist ihm entgegen dem Phönix (*Kranich*) nicht die Fähigkeit der Auferstehung und Wiedergeburt zu Teil. Allerdings gehört er – gemeinsam mit dem Drachen, dem Tiger und der Schlange – zu den vier chinesischen Zauberesen und Heiligen Wächtern, die Glück, Wohlstand und Schutz bringen sollen.

**Griechenland:** Es heisst, dass der *Phönix* (altgr.: *Der neugeborene Sohn*) bei der Entstehung der Welt auf dem Urhügel erschienen sein soll und seitdem auf Weidenbäumen wohnt. Aus diesem Grund wird der Phönix in der Sonnenstadt *Heliopolis* seitdem hoch in Ehren gehalten.

**Nordamerika:** In vielen indianischen Legenden wird ein Mischwesen namens *Wakinyan* erwähnt, was so viel wie „*heilige Schwingen*“ bedeutet. Im Sprachgebrauch ist dieses Wesen auch besser bekannt als *Donnervogel*, dem im Medizinrad<sup>3</sup> und Indianischen Horoskop sogar ein eigener Klan zugeordnet ist – der sog. Donnervogel Clan<sup>4</sup>, welcher das Element Feuer und die Jahreszeit Frühling repräsentiert.

---

<sup>2</sup> Text je nach Bibelübersetzung verschieden.

<sup>3</sup> Medizinräder sind heilige Orte mehrerer Kulturen der Prärieindianer. Sie liegen in den nördlichen Great Plains, im Norden der Vereinigten Staaten und Süden Kanadas.

<sup>4</sup> Der Begriff **Donnervogel** (englisch: Thunderbird) stammt aus der nordamerikanischen indigenen Mythologie, die dieses Fabelwesen als einen gewaltigen und mächtigen Vogel sieht. Er ist eines der wenigen Elemente der indianischen Mythologie, die bei praktisch allen indigenen Völkern Nordamerikas zu finden ist. Viele Totempfähle zeugen davon.

So gilt der Phönix in vielen Kulturen als universelles Symbol der Auferstehung, Regeneration und Unsterblichkeit, da sein Werden und Vergehen wie ein ewiger Kreislauf ist, der nie zu enden scheint. Sogar bei den Christen steht der Phönix symbolisch für Jesus und seine Auferstehung.

Auch im heutigen Volksglauben findet sich in der Redewendung “Wie ein Phönix aus der Asche” die zentrale Bedeutung des Phönix für etwas wieder, das einst verloren galt und doch noch zu neuem Leben erwacht.

## Der Phönix in der Mythologie



Ein Phönix ist in der ägyptischen Mythologie [dort “Benu”] ein heiliger Vogel aus Heliopolis. Er wird meist in Gestalt eines Graureihers mit langen Hinterkopffedern und mit goldenem und rotem oder vierfarbigem Gefieder dargestellt. Dabei wurde er als Symbol der aufgehenden Sonne verehrt. Er ist eng mit dem Kult des Sonnengottes Ré verbunden und liess sich als erstes Wesen nach der Schöpfung auf dem aus der Flut auftauchenden Land nieder.

In bestimmten Zeitabständen kommt er aus Arabien oder Indien nach Heliopolis, wo er sich im Tempel des Sonnengottes Ré ein Nest aus Myrrhen<sup>5</sup> baut. Hier verbrennt er beim Sonnenaufgang in der Glut der Morgenröte, um aus seiner Asche verjüngt wieder aufzuerstehen und zum Himmel empor zu fliegen. Da nach der Nilflut stets die Vögel als erste erschienen, brachten die Ägypter den Benu mit dem sich jährlich erneuernden Osiris in Verbindung. Der Benu wird in der ägyptischen Mythologie auch als Auge und Zorn des Sonnengottes Ré bezeichnet. Gleichzeitig war er seine unbesiegbare Waffe.

Der Benu wurde von den Griechen als „Phönix“ überliefert. In der Zeit des Hellenismus herrschte die Vorstellung, der Phönix sei aus der Asche des Osiris oder seinen sterblichen Überresten hervorgegangen und erreiche ein hohes Alter von ungefähr 300-500 Jahren. Nach dieser Vorstellung baut der Benu am Ende seines Lebens ein Nest, setzt sich hinein und verbrennt. Nach Erlöschen der Flammen bleibt ein Ei zurück, aus dem nach kurzer Zeit ein neuer Phönix schlüpft. - Eine zweite Variante dieser Sage berichtet, dass der rot- und goldfarbene Vogel alle 500 Jahre einmal nach Heliopolis kommt, jeweils am Todestag seines Vaters. Aus Weihrauch formt er dann ein Ei, das von der Grösse her die Leiche seines Vaters aufnehmen kann. Dieses Ei trägt der Benu dann in den Tempel von Heliopolis, wo es feierlich begraben wird.

In der Spätantike wurde der Phönix dann zum Symbol der Unsterblichkeit und bei den Christen Sinnbild der Auferstehung.

---

<sup>5</sup> Harz bestimmter Balsambaumgewächse

## Die Götter Ägyptens

Die Verbindung der Götter mit dem Herrscher und des Herrschers mit dem Volk hat dazu beigetragen, die ägyptische Kultur über Jahrtausende hinweg zusammenzuhalten. Die ägyptische Religion war immer aufgeschlossen und empfänglich für neue Götter und Ideen. Über 1500 Götter tummeln sich im Pantheon des alten Ägypten. Polytheismus mag in seiner Vielfalt — und schon gar in der ägyptischen Übertriebenheit — verwirrend sein, aber es fördert die Toleranz.

**EIN Gott = Dogma; VIELE Götter = Toleranz.**

Und gerade dieser Tugend verdankten es die Ägypter, dass ihnen Zwietracht, Verfolgung und Blutvergiessen erspart geblieben sind, die andere Völker im Namen der Religion erleiden mussten.

Pharao Amenophis IV. [*besser bekannt als Echnaton*], wurde mit seiner Religionsstiftung, dem Bau seiner neuen Hauptstadt und nicht zuletzt auch durch seine schöne Gemahlin Nofretete, zu einer der faszinierendsten Persönlichkeiten in der ägyptischen Königsgeschichte. Mit seinem Namen verbindet sich der erste monotheistische Aufbruch in der Religionsgeschichte der Menschheit. Diese "kulturrevolutionäre" Tat bedeutete für die meisten Zeitgenossen eine schwer erträgliche Erfahrung. Die Priester, aber auch das Volk, lehnten seinen alleinigen Gott Aton strikte ab. Die Pattsituation brachte das „Neue Reich“ an den Rand des Unterganges. Mit dem Tod von Echnaton kehrte Ruhe ein und Ägypten erholte sich wieder.

Einige Götter werde ich etwas näher vorstellen, da sie in der anschliessenden Legende „prominent“ vorkommen:

- **GEB**  
wurde als Erdgott verehrt und nach dem altägyptischen Glauben wuchsen aus seinem Rücken Pflanzen, aus seinen Rippen spross das Getreide und Wasser sprudelte aus seinem Körper.
- **HORUS**  
ein uralter als Falke verehrter Königsgott. Er offenbarte sich in der Person des regierenden Königs, daher nannte sich jeder ägyptische König Horus. Nach der Legende flieht Isis nach der Ermordung des Osiris in die Sümpfe und gebiert dort den Horus. Dieser rächt als Jüngling den Tod seines Vaters Osiris.
- **ISIS**  
ursprünglich vielleicht eine Personifikation des als göttliches Wesen verstandenen Herrscherthrones, dessen Schriftzeichen sie häufig auf dem Kopfe trägt. Sie entwickelte sich zu einer der volkstümlichsten Gottheiten Ägyptens und durch ihre Verbindung mit Osiris, fand sie Eingang in das Totenritual. Als "zauberreiche" Göttin spielte sie in der Magie eine grosse Rolle. In Alexandria galt sie als Beschützerin der Schifffahrt. Von Ägypten verbreitete sich ihr Kult nach Griechenland, nach Rom und in die Provinzen des römischen Reiches. Sie wurde immer menschlich dargestellt. Gerne bildete man sie ab, wie sie das Horuskind auf dem Schosse trägt und stillt. Als solche erscheint sie ikonographisch als eine Vorgestalt Marias mit dem Kinde.

- **NEPHTHYS**  
Bezeichnet als Herrin des Hauses. Obwohl sie die Schwester und Gattin des böartigen Seth ist, stellte sie sich im Osirismythos auf die Seite ihrer Schwester Isis und kämpfte gegen Seth. Mit Isis geleitet sie die Verstorbenen in das Reich der Toten und trauert um sie.
- **OSIRIS**  
ältester Sohn des Erdgottes Geb und der Himmelsgöttin Nut. Seine Herkunft und die Bedeutung seines Namens sind ungewiss. Er repräsentiert das männliche Prinzip in der Götterlehre und tritt in der 5. Dynastie, um 2450 v. Chr., in den Vordergrund des Totenglaubens. Er wird aber auch mit der Nilflut, der Vegetation, der politischen Herrschaft und mit den Gestirnen in Verbindung gebracht. Er war der Bruder und Gatte der Isis und Vater des Horus.
- **RE** auch **RA** genannt  
sein Name bedeutet „Sonne“ und er war der erste Reichsgott und der bedeutendste Gott des alten Ägypten. Riesige Pyramiden und Obelisken, die bis in den Himmel ragten, baute man zu seinen Ehren. Zudem lautete einer der fünf<sup>6</sup> Namen des Königs „Sohn des Ré“.
- **SETH**  
Er war das Böse schlechthin. Gewalt, Hass und Bösartigkeit waren Eigenschaften, die man mit ihm verband. Für alle negativen Einflüsse, wie Krankheit, Leiden, Aufstände, Krieg, Chaos und Vernichtung war er verantwortlich.

Aus den vielen, fast unzähligen Phönix–Legenden lasst mich eine auswählen. Es gibt andere die der Tradition vielleicht gerechter werden, aber ihr werdet hören was mich an dieser Geschichte besonders fesselte:

## Die Legende vom Feuervogel<sup>7,8</sup>

*“In der uralten Zeit, als die Bäume noch Säulen waren und die Tempel noch Schiffe, die über den goldenen Abgrund des Wassers fuhren, als die Orgeln noch Schilfrohre waren, auf denen der Wind blies, stieg aus dem schwarzen Ozean des Gottes Nun der Sonnengott Ré und übernahm die Herrschaft über die Welt. Die Herrschaft über die Erde gab er dem Gotte Geb.*

*Geb hatte vier Kinder, zwei von Ihnen, Osiris und Isis waren gut geraten und er ernannte sie zu seinen Erben; zwei aber waren schlecht geraten, Seth und Nephthys, und sie gingen leer aus. Darum hasste Seth den Osiris und suchte ihm auf jede Weise zu schaden.*

*Die Seele des Osiris war dem Feuer verwandt. Darum liebte ihn der Sonnengott Ré. Und als Osiris einmal vor der Abendröte betete und seine Arme wie Flügel erhob, um dem blutroten Gestirn nachzufliegen, das eben unter die Erde ging, siehe, da trat Ré aus der Sonnenscheibe, liebte den König der Erde mit seinen Strahlenhänden und sagte ihm, er möge einen*

<sup>6</sup> Der Horusname, der Beiden Herrinnen Name, der Goldname, der Thronname, der Geburtsname.

<sup>7</sup> Diese Legende ist bereits in den Historien von Herodot erwähnt (II. Buch / 73)

<sup>8</sup> Dieses „Stirb und Werde“, wie Goethe es ausdrückt, in der Legende vom Feuervogel, entspricht unserem freimaurerischen Suchen nach „Mehr Licht“ oder dem „Erkenne Dich selbst“.

Wunsch tun. Osiris aber, dessen Antlitz von der Glut des Himmelsgottes flammte, rief in Schrecken und Wonne:

**Wenn du mich liebst, o Ré so gib mir Anteil an deiner Unsterblichkeit!**

Als er das Wort ausgesprochen hatte, flammte sein Reich bis an die Grenzen der Berge; er nahm die Krone von seinem Haupte und warf sie dem Sonnengott zu, dass sie in goldene Tropfen zerschmolz. Ré aber nickte ihm zu. Es wurde finster; Osiris hörte wie die Löwen aus ihren Höhlen traten und die Schlangen durch den Sand rauschten; er ging heim und erzählte seinen Geschwistern, was ihm begegnet war. Und Seth lachte heimlich über den Träumer, dessen Augen fast erblindet waren, und beschloss, ihn zu töten.

Er nahm heimlich Mass am Körper des Osiris, wie der Schreiner an den Toten tut, liess eine kostbare Truhe zimmern und lud alle Verwandten zum Gastmahl. Als die Sänger gesungen hatten und alle vom Weine trunken waren, liess er die schöne Truhe in den Saal tragen und schwor, sie solle dem gehören, dessen Körper in die Lade passe. Die trunkenen Gäste stiegen hinein, aber sie waren alle zu klein oder zu gross.

Als letzter legte sich Osiris in die Lade aus Ebenholz. Als er sich eben ausgestreckt hatte, schlug Seth den Deckel zu, die Verschworenen scharten sich um ihn, schlugen Nägel in den Deckel und gossen heisses Blei in die Fugen.

Osiris sang drinnen in der Finsternis. Seth aber legte sein Ohr an die Lade und lauschte, bis dem Bruder der Atem verging. Und als der König der Erde gestorben war, liess er den Sarg an den Fluss tragen, fuhr hinter ihm drein, bis der schwarze Ozean sich öffnete und stiess mit seiner Lanze die Truhe ins Meer, indem er schrie:

**So fahre in die Unsterblichkeit und kehre nie wieder.**

Darauf liess er sich eine goldene Krone schmieden und übernahm die Herrschaft über die Erde.

Isis, die Witwe des toten Gottes, irrte durch die Sümpfe des Nildeltas und suchte verzweifelt den Sarg ihres Gatten; sieben Skorpione<sup>9</sup> geleiteten sie durch den Winter und halfen ihr auch um die Sonnenwende den Knaben Horus gebären; sie wuschen das Kind, betteten es auf Schilf und schützten es vor den Menschen.

Der Sarg des Osiris aber schwamm über das Meer, von einem Feuerschein in sieben Farben bekränzt, und landete an der Küste Phönikiens<sup>10</sup>, wo die Goldschmiede wohnten. Kaum aber berührte er die Erde, da wuchs im Augenblicke ein Baum um die Truhe und schloss sie in sein Holz ein. Der Baum wurde so überaus schön und mächtig, dass die Menschen erstaunten; in seiner Krone sass ein Vogel mit rotgoldenen Federn und sang das Feuerlied, wenn die Sonne

---

<sup>9</sup> Am Beginn der ägyptischen und damit der menschlichen Geschichte steht ein Skorpion. Der erste namentlich bekannte König Altägyptens hiess Skorpion I. Die ägyptische Mythologie kennt die Göttin Selket, welche mit einem Skorpion auf dem Kopf dargestellt wird. Sie verfügt über magische Heilkräfte und bewahrt vor Skorpionsstichen, weshalb sie in entsprechenden Schutzzaubern angerufen wird. Als die Göttin Isis von Seth bedroht wird, sendet sie sieben Skorpione aus, um sie vor ihm zu schützen.

<sup>10</sup> Phönizien, griechisch *Phoinike* [»Purpurland«], lateinisch *Phoenicia*, im Altertum griechischer Name der historischen Landschaft an der syrisch-libanesisch-israelischen Mittelmeerküste.

*kam und ging, sonst aber blieb er unsichtbar. Der König des Landes liess den Baum fällen und Zimmerleute zimmerten eine herrliche Säule daraus für den Königspalast.*

*Der Vogel aber war die Seele des Osiris. Und als Isis auf ihren Wanderungen nach Phönikien kam und der König nahm sie als Magd in sein Gesinde auf, da sang der Vogel in einer mondlosen Nacht so hell, dass sich Isis vom Lager erhob und zu der Säule ging. Das Holz glühte wie flüssiges Licht, und Isis sah den dunklen Sarg und sah den Leib des entschlafenen Gatten, dessen Glieder wie Bernstein glänzten. Der Vogel löste leise die Truhe aus dem Holze, nahm sie unter seine Schwingen und trug sie auf ein Schiff. Isis folgte ihm stumm, floh nach Ägypten und verbarg den Sarg im Röhricht.*

*In einer Nacht aber, als Ré schlief und Isis im Mondschein auf ihrem Schilfnachen nach Buto gefahren war, um nach ihrem Sohne Horus zu sehen, fand Seth, der auf der Jagd war, den Sarg. Böse Mächte führten ihn. Er zerbrach die Lade, zerstückelte den bernsteingelben Leichnam und streute die Teile in schneller Fahrt über ganz Ägypten von Busiris<sup>11</sup> bis nach Abydos<sup>12</sup>.*

*Dann liess er, um Ré zu versöhnen, in On einen Sonnentempel bauen und rief das ganze Land zum Feste zusammen, als der Bau vollendet war. Er raubte dem König von Phönikien die kostbare Säule, die aus dem mächtigen Baume geschnitten war und stellte sie im Vorhofe des Tempels auf.*

*Das Fest fand bei der Nacht statt. Seth jubelte und tanzte um die hölzerne Säule; er stiess das Messer in den Hals der Opfertiere und warf goldene Becher unter das Volk. Denn nun war Osiris wirklich tot und seine Unsterblichkeit war zum Spotte geworden.*

*Um Mitternacht aber, als er sich neben Nephthys gesetzt hatte und sie umarmte, die bleich wie eine Wasserlilie auf dem Throne sass, stand plötzlich die Welt still. Kein Windhauch bewegte mehr die Fackeln, starr wie geronnenes Erz standen die Opferfeuer und das Volk verstummte. Der Himmel wurde rot wie zur Zeit der Morgenröte und über die Sterne fuhren die Schwingen des Feuervogels. Vom Schein seiner Flügel erhellt lag alles Land weithin sichtbar da, alle Städte, Dörfer und Tempel, die Seth in den fünfhundert Jahren seiner Herrschaft erbaut hatte. Und Seth sah, wie alles lautlos zusammenfiel was er geschaffen hatte.*

*Immer näher kam der riesige Vogel. Er trug die Sonne vor seiner Brust und die Erde wurde hell bis nach Arabien und Indien. Da ergrimmt Seth und schoss einen Pfeil gegen die Brust des Vogels. Der Pfeil aber verwandelte sich in der Luft in den Knaben Horus und schwebte in den Schoss der Isis. Die Erde spaltete sich und Seth sah auf dem Throne des Totenreiches Osiris sitzen als König der Ewigkeit, der ihn zum Gerichte rief. Zitternd ging er hinab und die Erde verschlang ihn.*

*Der Feuervogel aber sang das Lied der Unsterblichkeit, das die Menschen mit Weh und Lust durchglühte. Er baute auf die Säule ein Nest aus den Gebeinen des Osiris und setzte sich darauf. Die Sonne hüllte ihn mit Ihren Flammen ein und singend verbrannte er. Als aber das*

---

<sup>11</sup> Ort im Nildelta.

<sup>12</sup> Ort in Oberägypten in der Nähe von Theben.

*Volk sein Antlitz erhob, siehe, da stieg er verjüngt aus der Asche und flog über die Erde, die Sonne an der Brust.*

*Manche haben ihn seitdem gesehen oder das Rauschen seiner Flügel gehört. Alle fünfhundert Jahre kommt er von Indien gefahren, in den grossen Windstillen, wenn die Zeiten sich wenden. Aus den morschen Ästen baut er sein Nest auf der Sonnensäule über dem Totenreich und steigt aus dem Feuer zur Unsterblichkeit empor.“*



Phönix aus der Asche / Stirb und Werde / Mehr Licht / Erkenne Dich selbst

## Literaturverzeichnis

- Herodot  
- *Historien / Deutsche Gesamtausgabe*
- Ägyptische Mythen und Legenden um Gottheiten und Pharaonen  
- *Artemis Verlag / Die Bibliothek der alten Welt*
- Albert Champdor  
- *Das ägyptische Totenbuch*
- Der Neue Brockhaus
- Freimaurerlexikon: Lennhoff Posner
- LIFE Wunder der Wissenschaft  
- *PLANETEN*
- RO-RO-RO-Taschenbücher  
- *Ägypten: Die Pharaonenreiche*  
- *Lexikon der griechischen und römischen Mythologie*

## Internet Links:

- <https://de.wikipedia.org/wiki/Merkurtransit>
- <http://www.merkurtransit.de/>
- <http://www.astrokramkiste.de/merkurtransit>
- [http://www.venus-transit.de/PlanetMotion/  
\*Simulation Planetenbahnen\*](http://www.venus-transit.de/PlanetMotion/Simulation%20Planetenbahnen)
- <http://www.joe-boehe.de/index.html>  
*Seltsamer und kurioser Fantast*
- <http://www.avgoe.de/StarChild/index.html>  
*Einfache Erklärungen zu Himmelserscheinungen*
- <http://www.selket.de/>  
*Das alte Ägypten / Götter / Hieroglyphen / Schreiben und Lesen / usw.*